



Auf dem Weg zur energiewendigen Kommune

Schlüsselfragen im Umgang mit EE-Projektentwicklern

Die lokale Wertschöpfung sichern

In Städten, Dörfern und Landkreisen werden derzeit die Weichen für die stabile und kostengünstige Energieversorgung der Zukunft gestellt. Erklärtes Ziel ist, die lokale Wertschöpfung zu sichern. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen haben konkret erfahren, wie sehr die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern kaum zu kalkulierende Preisausschläge mit sich bringt. Zugleich nehmen wir immer häufiger Auswirkungen des Klimawandels wahr – in trockenen Dürresommern oder durch Starkregenereignisse und Überschwemmungen. Der Wandel zu einem klimaneutralen Leben und Wirtschaften innerhalb von weniger als zwei Jahrzehnten ist inzwischen Ziel der Kommunen und Länder.

Die zukünftige postfossile Kohlen- und Wasserstoffwirtschaft benötigt große Mengen Erneuerbarer Energie, vor allem Strom. Der Zubau von Wind- und Solaranlagen nimmt daher wieder zu. Auch viele Haushalte befassen sich mit Alternativen zu ihrem bisherigen Heizungssystem, planen Wärmepumpen, Solardächer oder Balkonkraftwerke und prüfen neue Mobilitätsangebote.

Energieunternehmen und Stadtwerke sichern derzeit große Flächen für den Ausbau von Windenergie und Photovoltaik. Sie sprechen Eigentümer an, tragen Konzepte in Gemeinderatssitzungen vor und bieten meist auch Kooperationen zum Vorteil der Kommunen, Bürgerinnen und Bürger.

Aber ist damit bereits das Ziel der „regionalen Wertschöpfung“ durch Erneuerbare Energien erreicht? Sind die Angebote seriös? Sind die Bürgerinnen und Bürger, die Kommunen und Unternehmen an den Chancen der



Energiewende ausreichend beteiligt und können diese aktiv mitgestalten? Natürlich haben wir alle, unsere Kinder und Enkel einen Vorteil, wenn der Klimawandel gebremst werden kann. Aber bereits heute können wir von der Energiewende unmittelbar profitieren.

Im Rahmen der PaDiSo-Lernwerkstätten wurden gemeinsam mit kommunalen Akteuren **12 Schlüsselfragen** erarbeitet, die im Gespräch mit den Projektierern von EE-Anlagen dabei helfen sollen, die größtmöglichen Vorteile für die Kommune und für alle Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. So lassen sich mögliche Nachteile durch Gemeinwohleffekte mehr als ausgleichen.

Nachfolgend finden Sie den erarbeiteten Fragenkatalog sowie zum Nachschlagen eine Auswahl und Verlinkung externer Leitfäden zu den entsprechenden Themen.

Schnelleinstieg – Grundfragen auf einen Blick

**Welchen Nutzen hat der Windpark,
das Windrad, die Freiland-Solaranlage
für die Kommune?**

**Wird die Kommune durch die neue
EE-Anlage klimaneutral?**



**Wird der Strompreis für die
Bürgerinnen und Bürger
mit der Installation der EE-
Anlage vor ihrer Haustür
günstiger?**



**Bringt die EE-Anlage der
Gemeinde dauerhaft
Steuereinnahmen, Abgaben
und/oder Vergünstigungen
für den kommunalen
Energiebedarf?**





Ziel

Klären, wie die maximal erreichbare lokale Wertschöpfung im Zusammenhang mit der Energieproduktion sichergestellt werden soll. Hierbei gibt es individuelle Verständnisse von Wertschöpfung, die berücksichtigt werden sollten.



Fragen

- 1. Ist das projektentwickelnde Energieunternehmen selbst in der Gemeinde oder der Region ansässig oder plant eine Ansiedlung des Unternehmens?**
- 2. Welche Kooperation will das Unternehmen mit der Kommune oder kommunalen Akteuren eingehen?**
- 3. Durch welche Vorgaben und freiwilligen Maßnahmen sollen sich Vorteile für die Kommune und Bürgerinnen und Bürger ergeben?**
 - Ist § 6 des EEG berücksichtigt? Dieser regelt, dass betroffene Kommunen an den Einnahmen aus der Windverstromung und aus der Photovoltaiknutzung beteiligt werden. Der Vorhabenträger darf den betroffenen Gemeinden eine Beteiligung von insgesamt 0,2 Cent für jede Kilowattstunde, die vor Ort erzeugt wurde, anbieten.
 - Sachsen-Anhalt plant, wie anderen Bundesländer auch, eine stärkere Beteiligung der Kommunen an der Wertschöpfung aus Sonne und Wind. Sind solche Gewinnabgaben zum Vorteil der Kommune bereits in die geplante Maßnahme eingerechnet?
 - Welcher konkrete Nutzen ergibt sich für die Bürgerinnen und Bürger? Können bspw. durch die Einnahmen Kita-Beiträge gesenkt werden?
- 4. Wem bietet das Unternehmen einen vergünstigten Strombezug an?**



Leitfäden

Einstieg	<p><i>Energieagentur Rheinland-Pfalz (2020): Regionale Wertschöpfung mit der Energiewende Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis. Zu finden unter https://www.energieagentur.rlp.de. Für einen direkten Zugang zum Dokument klicken Sie hier. (Stand 16.08.2023)</i></p>
	<p><i>Bündnis Bürgerenergie e.V. (2022): Geschäftsmodelle sinnvoll entwickeln und die Wertschöpfung steigern. Wie Bürgerenergiegemeinschaften ihren Beitrag zum Klimaschutz erhöhen. Zu finden unter https://www.buendnis-buergerenergie.de. Für einen direkten Zugang zum Dokument klicken sie hier. (Stand 16.08.2023)</i></p>
Vertiefung	<p><i>Institut für ökologische Wirtschaftsförderung (2020): Finanzielle Beteiligung von betroffenen Kommunen bei Planung, Bau und Betrieb von Erneuerbaren Energieanlagen Kurzpapier mit Empfehlungen zur kommunalen und Bürgerbeteiligung an Windenergieanlagen. Zu finden unter https://www.ioew.de. Für einen direkten Zugang zum Dokument klicken Sie hier. (Stand 16.08.2023)</i></p>
Weitere Hilfestellung	<p>Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (https://lena.sachsen-anhalt.de/lena) (Stand 16.08.2023)</p>
	<p>Energieavantgarde Anhalt e.V. (https://www.energieavantgarde.de/) (Stand 16.08.2023)</p>
	<p>StEmp-Tool: Informations-, Analyse und Szenarienwerkzeug zur Unterstützung regionaler Planungsorganisationen und Landkreise sowie für die Partizipation der Zivilgesellschaft (https://wam.rl-institut.de/stemp_abw/app/) (Stand 16.08.2023)</p>



Ziel

Die Planung der lokalen Energieversorgung in den Bereichen Wärme und Strom soll von der Kommune erarbeitet und in bestehende Gegebenheiten der Kommune eingepasst werden.



Fragen

5. Passt das Angebot des Energieunternehmens zu den Plänen der Kommune und den planungsrechtlichen Voraussetzungen?

- Wie ist Windenergie an Land in der Regionalen Planungsgemeinschaft abgesichert? Gibt es eine Öffnungsklausel? Werden PV-Freiland-Anlagen nach Baugesetzbuch genehmigt? Welchen Genehmigungsweg sieht der Energieentwickler vor?
- Stärken oder widersprechen die Ausbaupläne der kommunalen Energieplanung, Klimaschutzziele, Naturschutz, Potenzialanalyse oder Denkmalschutz der Gemeinde?
- Sind die Unternehmen bereit, diese kommunalen Ziele in die Planung und den Bau ihrer Anlagen aktiv einzubinden?
- Liegt schon eine kommunale Wärmeplanung vor oder wird diese zur Energieleitplanung weiterentwickelt und welche Auswirkung hat die Investition in Erneuerbare Energien auf diese?
- Kann die Investition in Erneuerbare Energien diese Planungen stärken oder beschränkt der Ausbau die Möglichkeiten des kommunalen Handelns?
- Passt die Nutzung der kommunalen Energiepotenziale zu den Ausbauplänen des Energieunternehmens? Die Kommunen haben den besten Überblick zu den unterschiedlichen Energiepotenzialen wie Geothermie, Seewärme, unvermeidbare Abwärme aus Unternehmen, Konversionsflächen, Solardachkataster etc., aber auch zu den jeweiligen potenziellen Restriktionen wie Denkmalschutz etc.
- Wie zukunftssicher ist der Energieplan des Unternehmens?
- Plant das Energieunternehmen eine Einspeisung in die Verteil- und Übertragungsnetze? Oder PPA-Verträge? Oder Direktvertrieb? Sind Möglichkeiten der Speicherung vorgesehen? Liegt die Kommune in der Nähe eines bestehenden/geplanten Wasserstoffnetzes? Werden weitere Innovations- und Wertschöpfungsbereiche wie Erzeugung grünen Wasserstoffs bedacht?

6. Plant das Unternehmen auch integrative Lösungen, um in die kommunale Energieversorgung einzusteigen?

7. Gibt die Kommune Kriterien zur Flächenauswahl für EE-Projekte vor?



Leitfäden

Kommunale Wärmeplanung:

Einstieg

Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V. (2023): Ein informelles Planungsinstrument der Kommune zur langfristigen Gestaltung der Wärmeversorgung. Zu finden unter <https://www.agfw.de/kwp>. (Stand 16.08.2023)

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Baden-Württemberg (2020): Kommunale Wärmeplanung. Leitfaden. Zu finden unter <https://um.baden-wuerttemberg.de>. Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie hier. (Stand 16.08.2023)

Verband kommunaler Unternehmen (2018): KOMMUNALE WÄRMEWENDE Die Lösung liegt vor Ort! Zu finden unter <https://www.vku.de>. Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie hier. (Stand 16.08.2023)

Vertiefung

Umweltbundesamt (2022): Kurzgutachten Kommunale Wärmeplanung. Zu finden unter <https://www.umweltbundesamt.de>. Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie [hier](#). (Stand 16.08.2023)

Heinrich-Böll-Stiftung (2015): Wärmewende in Kommunen Leitfaden für den klimafreundlichen Umbau der Wärmeversorgung. Zu finden unter <https://www.boell.de>. Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie [hier](#). (Stand 16.08.2023)

Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende: Übersicht über Webinare und Veranstaltungen rund um das Thema ‚Kommunale Wärmewende‘. Zu finden unter <https://www.kww-halle.de/veranstaltungen>. (Stand 16.08.2023)



Leitfäden

Photovoltaik:

Einstieg	<i>Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt (2021):</i> Arbeitshilfe Raumplanerische Steuerung von großflächigen Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Kommunen. Zu finden unter https://mid.sachsen-anhalt.de . Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie hier . (Stand 16.08.2023)
Einstieg	<i>C.A.R.M.E.N. e.V. (2023):</i> Freiflächen-Photovoltaikanlagen Leitfaden. Zu finden unter https://www.carmen-ev.de . Für direkten Zugang klicken Sie hier . (Stand 16.08.2023)
Vertiefung	<i>Fraunhofer ISE (2022):</i> Agri-Photovoltaik. Ein Leitfaden für Deutschland: Chance für Landwirtschaft und Energiewende. Zu finden unter https://www.ise.fraunhofer.de . Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie hier . (Stand 16.08.2023)

Windenergie:

Einstieg	<i>Fachagentur Windenergie (2022):</i> Planungsrechtliche Voraussetzungen, Daten und Links für Sachsen-Anhalt. Zu finden unter https://www.fachagentur-windenergie.de . Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie hier . (Stand 16.08.2023)
Einstieg	<i>Monika Agatz (2023):</i> Windenergie Handbuch. Arbeitshilfe Verwaltungspraxis. Zu finden unter https://windenergie-handbuch.de . Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie hier . (Stand 16.08.2023)



Ziel

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung der Energieversorgung ihrer Kommune soll auf die lokalen Kontexte abgestimmt sein und deren Bedürfnisse einbeziehen.



Fragen

8. **Wie plant das Unternehmen die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern?**
9. **Wurden dem Energieunternehmen angebotene kommunale Flächen kommuniziert und gemeinsam diskutiert?**
 - Gibt es Spielräume in der Projektplanung, die eine Mitwirkung der Kommune oder der Bevölkerung ermöglichen?
 - Ist das Unternehmen bereit, Beteiligung über die vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus zu ermöglichen?
 - Ist das Unternehmen bereit, die jeweiligen Pläne von Anfang an so transparent wie möglich den Bürgerinnen und Bürgern vorzustellen und hohe Standards der Beteiligung nicht nur einzuhalten, sondern diese Partizipation auch als Vorteil für das eigene unternehmerische Handeln zu sehen?
 - Wer unter den Bürgerinnen und Bürgern möchte beteiligt werden und in welcher Form? Aktive Mitspracherecht oder eher passive finanzielle Beteiligung?
10. **Mit welchen Bedenken und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger wurde sich auseinandergesetzt?**
 - Wurde die Option externer Moderatoren/Moderatorinnen oder Mediatoren/Mediatorinnen in Betracht gezogen?
 - Wo liegt die Verantwortlichkeit für solche Formate? Ausschließlich bei der Kommune oder bei externer Planung auch bei dem Energieunternehmen?



Leitfäden

Einstieg

DIALOGIK gemeinnützige Gesellschaft für Kommunikations- und Kooperationsforschung mbH (2017): Partizipationsmodell. Beteiligung an der Energiewende. Zu finden unter <https://enahrgie.de>. Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie [hier](#). (Stand 16.08.2023)

Bündnis Bürgerenergie e.V. (2018): Regionale Entwicklung mit Bürgerenergie. Zu finden unter <https://www.buendnis-buergerenergie.de>. Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie [hier](#). (Stand 16.08.2023)

Vertiefung

Thüringer Energie-und GreenTech- Agentur (2014): Wir können auch anders! Die Energiewende vor Ort selbst gestalten – Leitfaden zur Bürgerbeteiligung bei Erneuerbaren Energien in Thüringen mit Fokus auf Bürgerliche Eigeninitiative in Energiewende. Zu finden unter <https://www.thega.de>. Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie [hier](#). (Stand 16.08.2023)



Ziel

Erkennen, welche mit welchen Akteuren eine Vernetzung sinnvoll ist, um in einen Erfahrungs- und Know-how-Austausch zu kommen sowie Unterstützung in Verhandlungs- und Entscheidungsprozessen zu erlangen.



Fragen

11. Haben andere Kommunen bereits Erfahrungen mit dem Energieunternehmen gesammelt?
12. Welche Institutionen bieten Unterstützung bei Verhandlungen mit Energieunternehmen?



Leitfäden

Einstieg

Deutsche Umwelthilfe (2015): Interkommunale Kooperation als Schlüssel zur Energiewende. Erfolgsfaktoren und Handlungsempfehlungen für Kommunen. Zu finden unter <https://www.duh.de>. Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie [hier](#). (Stand 16.08.2023)

Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) (2022): Regional vernetzt und gesellschaftlich getragen in eine klimaneutrale Zukunft Teil 2: Handlungsempfehlungen für eine Energiewende in Städten und ländlichen Räumen. Policy Paper. Zu finden unter <https://leibniz-irs.de>. Für direkten Zugang zum Dokument klicken Sie [hier](#). (Stand 16.08.2023)

Weitere

Plattform ‚Zukunftskommunen‘: Vernetzungsplattform für Kommunen zur Verbreitung innovativer Ansätze auf kommunaler Ebene. Zu finden unter <https://zukunftskommunen.de/kommunen/>. (Stand 16.08.2023)

Kontakt und Impressum

Herausgeber:

Energieavantgarde Anhalt e.V.

Thies Schröder, schroeder@energieavantgarde.de

Anna Hülle, huelle@energieavantgarde.de

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

Friederike Rohde (Projektleitung), friederike.rohde@ioew.de

Sabine Hielscher, sabine.hielscher@ioew.de

Kim Jana Stumpf, kim.stumpf@ioew.de

Jonathan Rosenkranz, jonathan.rosenkranz@ioew.de

Zentrum Technik und Gesellschaft an der TU Berlin

Prof. Dr. Martina Schäfer, schaefer@ztg.tu-berlin.de

Emilia Nagy, nagy@ztg.tu-berlin.de

Catharina Lüder, lueder@ztg.tu-berlin.de

Köthen, August 2023

www.soziale-innovationen-projekt.de



Externe Links

Bei Verlinkungen zu Leitfäden und Hilfestellungen handelt es sich um Verlinkungen zu externen Webseiten oder Dokumenten, welche als solche kenntlich gemacht werden (hellblau und unterstrichen). Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der/die jeweilige Anbieter/in oder Betreiber/in der Seiten verantwortlich.